

## **Kleine Anfrage 304**

des Abgeordneten Péter Vida  
fraktionslos

an die Landesregierung

### **Umgang mit Tierhaltungsverböten und Schweinezuchtanlage Wadelsdorf**

Laut Medienberichten hat sich Herr St. aufgrund des öffentlichen Drucks aus Brandenburg zurückgezogen. Hierbei wird jedoch nur auf die Aufgabe seiner Funktion als Geschäftsführer Bezug genommen, nicht auf die Besitzverhältnisse. Allein durch den Rücktritt als Geschäftsführer seiner Betreibergesellschaften ist es noch immer möglich und wahrscheinlich, daß Herr St. vermutlich alleiniger oder zumindest Mehrheitsgesellschafter in den Betreiberfirmen ist und somit weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Zustände in der Tierhaltung nimmt. Während in Sachsen-Anhalt Ordnungsgelder wegen des fortgesetzten Gesellschafterverhältnisses verhängt wurden, passiert in Brandenburg nichts. Auch die Betriebsgenehmigung für die Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf ist noch immer in scharfer Kritik. In verschiedenen Bereichen wurden widersprüchliche Angaben gemacht, es fehlende auch Monate nach Inbetriebnahme wichtige Nachweise. Und was ohne genehmigten Lagerbehälter und ohne Abnehmer zwischenzeitlich mit der zwangsläufig anfallenden Gülle passiert, wird ebenfalls nicht klar.

#### **Ich frage die Landesregierung:**

1. Ist Herr St. aktuell noch alleiniger oder anteiliger Gesellschafter von Unternehmen bzw. Betreibergesellschaften, die in den Anlagen Wadelsdorf, Löschen oder Mlode im Bereich Tierhaltung tätig sind?
2. Wie plant die Landesregierung vorzugehen, wenn sich ein Unternehmen der Tierhaltung in teilweisem oder alleinigem Besitz bzw. Einflußnahme durch alleinigen oder teilweisen Gesellschafter einer Person befindet, die mit einem gerichtlichen Verbot der Tierhaltung und Tierbetreuung belegt ist? Genügt nach Ansicht der Landesregierung die Einsetzung eines anderen Geschäftsführers, um dem Tierhaltungs- und Betreuungsverbot Genüge zu tun? Wie wurde für die St.-Anlagen in Brandenburg das Konstrukt der faktischen Geschäftsführung überprüft um ausschließen zu können, daß die mit dem Tierhaltungsverbot belegte Person weiterhin maßgeblichen Einfluß auf die Tierhaltungsumstände hat?
3. Der Kreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt hat ein Ordnungsgeld gegen Herr St. verhängt, da dieser trotz Rücktritt als Geschäftsführer durch das Gesellschafterverhältnis weiterhin gesetzlich untersagten Einfluss auf die Tierhaltungsbedingungen hat. Teilt die Landesregierung diese Rechtsauffassung?

Falls ja, unterstützt oder empfiehlt die Landesregierung solche Maßnahmen durch die Landkreise in Brandenburg? Wie werden die Landkreise angeleitet bzw. angewiesen, dem bundesweit erlassenen Tierhaltungsverbot Rechnung zu tragen und die Rechtssprechung auch in Brandenburg durchzusetzen?

4. Handelte es sich bei den Baumaßnahmen der Ferkelzuchtanlage Wadelsdorf lediglich um genehmigungsfreie Sanierungsarbeiten? Falls ja, warum wurde dann eine überflüssige Baugenehmigung erteilt? Falls nein, warum wurde von der Unteren Bauaufsichtsbehörde dazu gegenteilige Angaben gemacht? Die Aussage der unteren Bauaufsichtsbehörde dazu, dass kein genehmigungspflichtiges Bauvorhaben nach § 29 BauGB vorliegt widerspricht der gleichzeitig getätigten Aussage, § 35 Abs. 4 Nr. 6 BauGB anzuwenden. Das ist nur möglich, wenn man § 29 bejaht.

a. Wie ist das in Einklang zu bringen?

b. Wurde hier der Bestandsschutz der Betriebserlaubnis nach BimSchG mit dem baurechtlichen Bestandsschutz gleichgesetzt bzw. gekoppelt?

5. Die Anlage war im ursprünglichen Zustand bereits für die gleiche Anzahl an Tierplätzen genehmigt, nämlich 6802, wie jetzt. Zwischenzeitlich gab es mehrere Überarbeitungen der Richtlinien für den Platzbedarf bei Nutztierhaltung. Die neue Richtlinie ist im Hinblick auf die Übergangsfrist auch für Anlagen im Bestandsschutz Ende 2012 in Kraft getreten. Eine Erweiterung der Anlage ist nicht vorgesehen, auch keine Umnutzung anderer Gebäude als Tierställe. Wie ist es möglich, auf der gleichen Grundfläche die gleiche Anzahl an Tieren zu halten, denen jetzt gesetzlich mehr Platz zusteht?

6. Welche tierschutzrelevanten Kontrollen wurden wann und durch wen in den Anlagen Wadelsdorf, Löschen und Mlode durchgeführt?

a. Gab es Beanstandungen?

b. Welche Beanstandungen wurden protokolliert?

c. Welche Nachfristen gab es zur Behebung dieser Beanstandungen?

d. Wann und mit welchem Ergebnis wurde die Behebung der Beanstandungen kontrolliert und protokolliert?

e. Mit welchen Sanktionen hat der Betreiber der Anlage zu rechnen, wenn den Forderungen nicht inhaltlich oder fristgerecht Folge geleistet wird?

7. Anlage Wadelsdorf:

Welche Bestimmungen enthält die Betriebsgenehmigung bzw. die allgemein geltenden Vorschriften zur Versorgung mit Trink- und Brauchwasser und wie erfolgte die Umsetzung bis zur Inbetriebnahme am 17.11.2014?

8. Anlage Wadelsdorf:

Im Bescheid des LUGV vom 29.10.2014 wurden folgende Änderungen angezeigt:

- Umstellung des Futterregimes von Trocken- auf Nassfutter inkl. Errichtung und Betrieb sämtlicher dazugehöriger Anlagen wie Futterhaus und Siloanlagen, zu denen seitens des Investors ein Bauantrag angekündigt wurde, der bis Anfang Dezember 2014 noch nicht vorlag

Wann wurden die Baugenehmigungen für die genehmigungspflichtigen Maßnahmen erteilt?

Weiterhin wurden als Änderung angezeigt:

- Errichtung und Betrieb eines Kadaverhauses

- Errichtung und Betrieb eines Sozialbereiches und einer abflusslosen Sammelgrube für Sozialabwässer

- Ersatz eines Gaslagerbehälters

Wie erfolgte die Umsetzung dieser angezeigten Änderungen bis zu Inbetriebnahme am 17.11.2014?

9. Im Bescheid des LUGV vom 17.07.2014 wurden folgende Änderungen angezeigt:

- Sanierung Güllelager
- Gülleentmistungssystem
- Errichtung eines Güllelagerbehälters

Wie erfolgte die Umsetzung bis zur Inbetriebnahme am 17.11.2014?

10. Im Bescheid des LUGV vom 17.07.2014 wurden folgende Änderungen angezeigt:

- Änderung Zwischendecke in Stall 1
- Änderung der Zu- und Abluftöffnungen
- Aufteilung der Buchten und Kastenstände innerhalb der Stallbereiche

Wie erfolgte die Umsetzung bis zur Inbetriebnahme am 17.11.2014?

11. Das gesamte Güllekanalsystem sowie der Güllelagerbehälter sind bis heute nicht betriebsfähig hergestellt. Die Gülleaufnahmekapazität unter den Spaltenböden ist begrenzt und muss aufgrund der Belegung längst erschöpft sein. Was geschah und geschieht seit Inbetriebnahme auf dem Gelände mit der anfallenden Gülle, die sich auch in nicht sanierten Kanälen sammelt?

12. Die zum Betrieb notwendigen Gülleabnahmeverträge lagen zur Inbetriebnahme nicht vor und sollten „nachgereicht“ werden. Bis Mitte Dezember lagen diese immer noch nicht vor. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte vor inzwischen drei Monaten. Liegen die Gülleabnahmeverträge inzwischen vor? Welche Frist wurde zur Inbetriebnahme gesetzt? Was geschieht nach Ablauf der gesetzten Frist? Wie erklärt die Untere Bauaufsichtsbehörde den zwischenzeitlichen Verbleib der Gülle, da die entsprechenden Lagereinrichtungen ebenfalls noch nicht fertiggestellt bzw. genehmigt waren? Mit wem und wann wurden evtl. zwischenzeitlich Gülleabnahmeverträge abgeschlossen?

13. Der überwiegende Teil der angezeigten Änderungen wurde zur Inbetriebnahme am 17.11.2014 nicht erfüllt. Wann und mit welcher Frist wurde dem Anlagenbetreiber die Erfüllung der Bestimmungen aufgegeben?

14. Welche Vorkehrungen wurden seitens der Bauaufsichtsbehörde getroffen, um jeweils bis zur vollständigen Erfüllung der Auflagen Gefahren für Menschen, Tiere und Umwelt auszuschließen?

15. Im Stall 2 (Deckstall, der nur zur Besamung vorgesehen ist) wurden 230 Zuchtläufer eingestallt. Ist diese Art des Betriebs genehmigungskonform?

16. Die zuständigen Kreisveterinäre in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern haben sich in der Frage des illegalen Ferkeltotschlages dahingehend geäußert, daß dies in den St.-Anlagen gängige Praxis sei?

a. Ist dieses illegale Ferkel-Totschlagen der überzähligen Saugferkel auch in Brandenburg eine geduldete und „gängige Praxis“?

b. Wie wird in Brandenburg mit dokumentierten Verstößen gegen das Tierschutzgesetz und die Tierschutznutztierverordnung (betäubungsloses Amputieren von Körperteilen, Dunkelheit im Stall, Umgang mit kranken Tieren) umgegangen?

c. Das angezeigte neue Kadaverhaus existiert nicht. Wie wird in der Anlage Wadelsdorf derzeit mit kranken oder toten Tieren verfahren?